



Vorstellung Person

Name: Roger Hess

Funktion: Fachbereichsleiter HF & Funk

**Zuständig für sämtliche drahtlosen Technologien
innerhalb vom tpc**

- **Mitglied der SRG-Arbeitsgruppe „Reportagefunk“**
- **Mitarbeit im AK „Professionelle Mikrofone“ vom DKE**

Entstehung



Das tv productioncenter zürich ag wurde Anfangs 2000 eine eigenständige Tochtergesellschaft der SRG SSR idée suisse

Entstanden aus der Produktionsabteilung vom Schweizer Fernsehen DRS



Kennzahlen

Anzahl Mitarbeiter:

rund 800

Umsatz:

rund 135 Mio. CHF

Markt:
und das
deutschsprachige

gesamte Schweiz
benachbarte,
Ausland

Tätigkeitsfeld:

audiovisuelle
Projekte

Gesamtanbieter für
sämtliche

Studioproduktion



Permanent und praktisch täglich über **50 Mikroport**
und über 20 In-Ear Strecken parallel im Einsatz

Einsatzgebiet: Newssendungen,
Unterhaltungsshowes,
Informationssendungen, Kultur

Aussenproduktion



Von der Einzelstrecke bis zur Mehrkanalanlage.
Gesamthaft stehen rund **75 Mikroportkanäle und 35 In-Ear Strecken** zur Verfügung, welche nach Bedarf eingesetzt werden können.

Einsatzgebiet:
Unterhaltungsshows,
Opern, Konzerte

Sport,

ENG (EB-Team)



Rund 20 Ausrüstungen, welche weltweit im Einsatz stehen. Es werden mehr als **20 Mikroportstrecken** und **20 Rückstrecken** eingesetzt.

Einsatzgebiet:
Hintergrund

News, Kultur,



Kommunikation

Studio: rund 80 Funkgeräte

Aussenproduktion: rund 50 Funkgeräte

**Für sämtliche Kommunikationsanwendungen im
Simplex- oder Duplexbetrieb**



Sämtliche Geräte innerhalb des tpc's werden gegenwärtig in den TV-Kanälen 29 bis 53 benutzt!

Begründung: Bei den analogen TV-Sendern konnte die 1
MHz-
Lücke für Sekundäranwendungen wie
Mikroport-
und In-Ear Strecken genutzt
werden



Problemstellung

- DVB-T beansprucht die gesamte Bandbreite von 8 MHz
- Digitale Verbreitung von Kanal 21 bis 69 möglich (470 MHz bis 862 MHz)
- Geräte haben eine Bandbreite von 24 MHz bis 60 MHz
- Einsatz in gesamter Schweiz nicht mehr möglich
- Hoher Koordinationsaufwand



Erfahrungen

Inhaus-Anwendungen sind unter gewissen Voraussetzungen auch parallel zu DVB-T möglich

Im freien Feld ist der Betrieb im Nachbarkanal zu DVB-T in der Regel machbar

Gerätepark muss auf Kosten der Kompatibilität der verschiedenen Anlagen über das gesamte Frequenzspektrum verteilt werden



Massnahmen

Schaffung einer Stelle als HF-Koordinator

Aktive Rolle in Gremien

**Beschaffung von Geräten der neuesten Generation
mit grösserer Bandbreite, Erhöhung der Flexibilität**

Infoplattform für gesamte SRG

Frequenzkoordination für Grossevents

Frequenzkoordination

Frequenzkoordination

DE FR IT

SRG SSR idée suisse

Produktion

Produktionsname

Datum bis

Einsatzort

Ansprechperson Vorort

Vorname/Name

Mobilenummer

Absender

Vorname/Name

E-Mail Adresse

Eigene (UE)

Koordinierende (UE)

Informieren

	Frequenzbereiche der Geräte	Wunschfrequenz	Zugehörige Duplexfrequenz	Anzahl Geräte	Beschreibung der Frequenznutzung	Bemerkungen (z.B. Gerätehersteller, Typ, usw.)
1	<input type="text"/> bis <input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2	<input type="text"/> bis <input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3	<input type="text"/> bis <input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4	<input type="text"/> bis <input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5	<input type="text"/> bis <input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/> MHz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

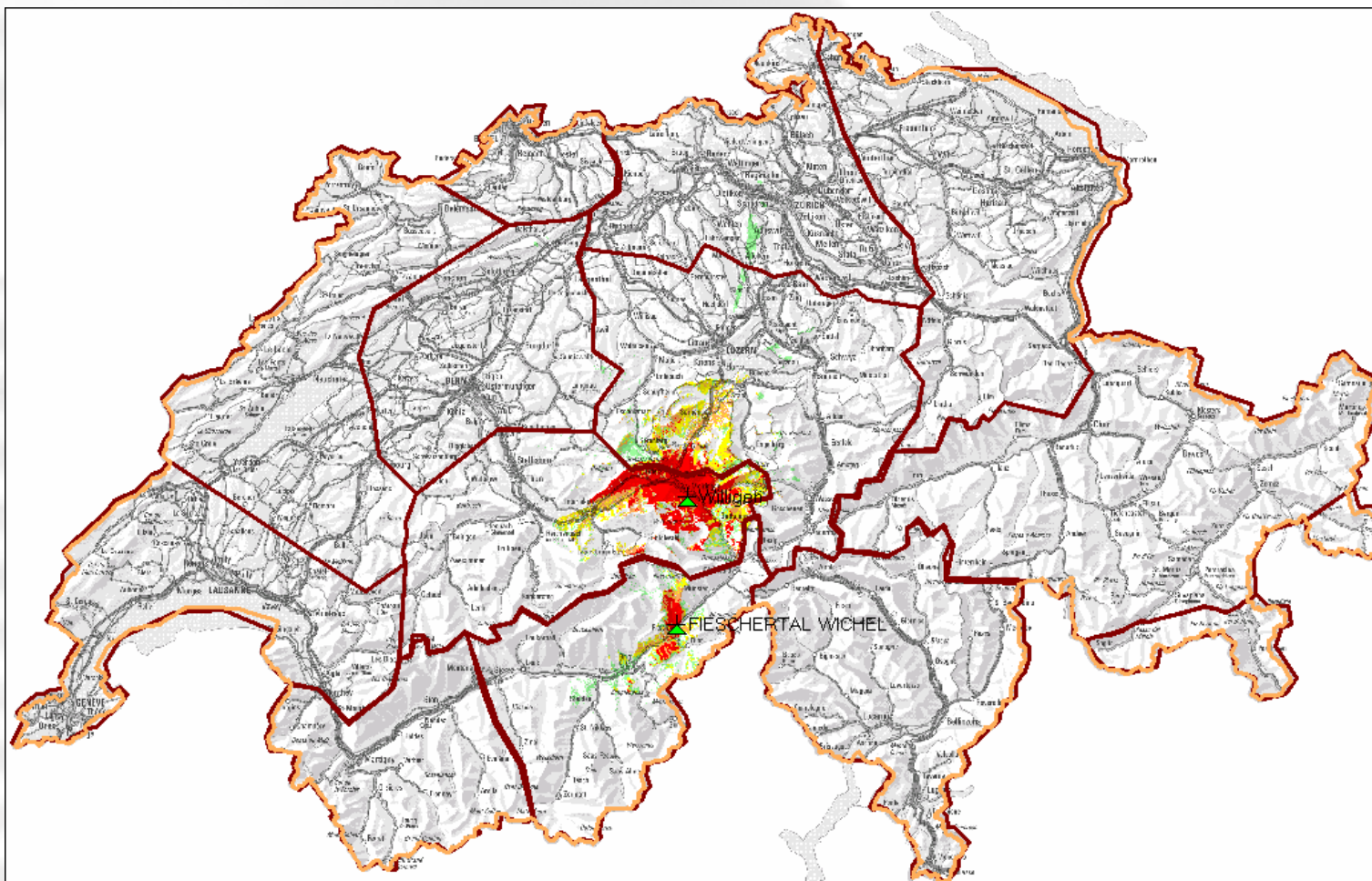
[Frequenzbereich hinzufügen](#) / [Frequenzbereich entfernen](#)

made by IT SF



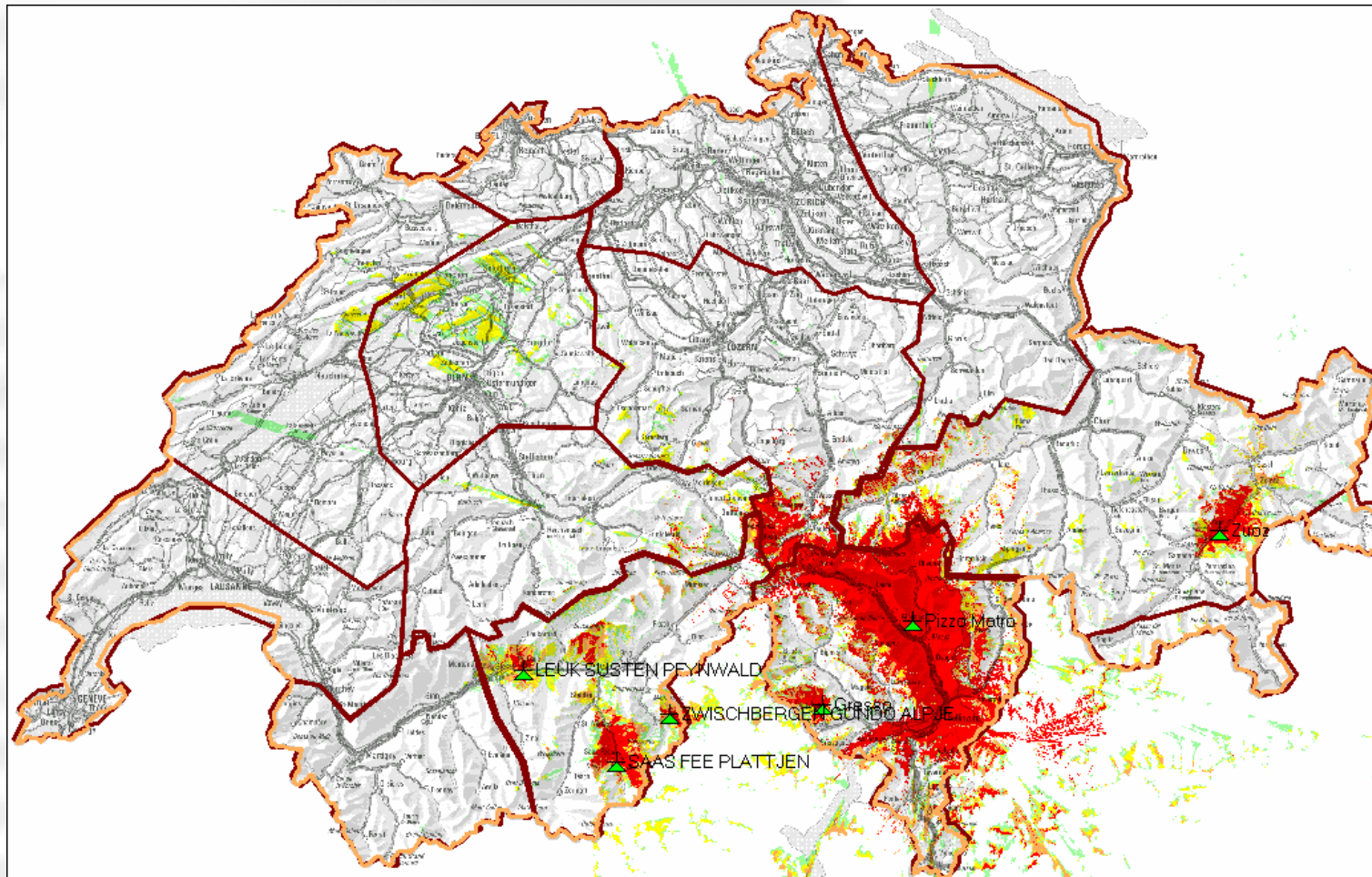
Störfeldkarten

Beispiel K28



Störfeldkarten

Beispiel K29





Fazit

Eine erfolgreiche Produktion kann nur noch durch grossen Vorbereitungs- und Kostenaufwand gewährleistet werden

Werden die Frequenzressourcen weiter kleiner, können heutige Anforderungen nicht mehr ohne weiteres erfüllt werden



Antrag

Schaffung einer nationalen Informationsplattform

Erhöhung der Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene

Zusammenarbeit und Informationsaustausch aller Betroffenen

Neue Frequenzzuteilungsart (wie Nutzergruppen in Deutschland) ist zu prüfen und zu diskutieren